

Bruno Meili-Schibli verlässt Pro Senectute

Autor(en): **Frey-Wettstein, Franziska**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **8 (2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-818325>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bruno Meili-Schibli verlässt Pro Senectute

Es ist neun Jahre her, seit Bruno Meili als Geschäftsleiter begonnen hat, für Pro Senectute Kanton Zürich zu arbeiten. Viel Zeit ist vergangen, vieles ist geschehen. Pro Senectute Kanton Zürich hat sich gewandelt - vielleicht rascher und grundlegender, als wir dies wirklich wahrgenommen haben. Es ist der grossen Schaffenskraft von Bruno Meili und seinem Willen zum Aufbruch zu verdanken, dass alle diese nötigen Veränderungen stattgefunden haben.

Sicher war es nicht immer einfach, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu überzeugen, dem Willen des Stiftungsrates gerecht zu werden und erst noch eine vernünftige Lösung herbeizuführen! Nicht alle Projekte sind reibungslos über die Bühne gegangen, nicht alles, was aus der Sicht von Pro Senectute Kanton Zürich Sinn machte, ist auch von Behörden und anderen Beteiligten verstanden und akzeptiert worden. Doch nur «wer den Mut hat, die Küstenlinie hinter dem Horizont verschwinden zu lassen und sich der hohen See, dem widrigen Wetter auszusetzen, weiss, was Risiko bedeutet.» Dass auch eine soziale Institution wie Pro Senectute je länger, je mehr solchen Stürmen die Stirne bieten muss, wenn sie überleben will, hat Bruno Meili früh erkannt und entsprechend gehandelt.

Mit der neuen Geschäftsleiterin, Frau Christine Keiser-Okle, bricht eine neue Ära an. Ich

bin überzeugt, dass der Stiftungsrat sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich den künftigen Herausforderungen stellen werden und diesen auch gewachsen sind. Das Bekenntnis zum sozialen Engagement, zur Aufgabe, die Würde und den Respekt vor dem alten Menschen als oberstes Gebot anzuerkennen, war bei Bruno Meili immer wieder deutlich zu spüren. Wir spüren ein solches Engagement auch bei Frau Keiser. Wir sind überzeugt, dass sie in diesem Sinn und Geist den Betrieb weiterführen wird.

Der Stiftungsrat dankt Bruno Meili für sein Engagement und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Wir hoffen, dass er - wie wir alle - die vergangenen Jahre in guter Erinnerung behalten wird.

*Franziska Frey-Wettstein
Kantonsrätin und
Präsidentin des Stiftungsrates*